



Josef Viktor Müller
Den Geist verwurzeln Band 3
12 Meridiane mit 5 Systemen behandeln - ein integrierter
Behandlungsansatz



zum Bestellen [hier](#) klicken

by naturmed Fachbuchvertrieb

Aidenbachstr. 78, 81379 München

Tel.: + 49 89 7499-156, Fax: + 49 89 7499-157

Email: info@naturmed.de, Web: <http://www.naturmed.de>

VORWORT BAND 3

Nachdem es zwischen dem Erscheinen des ersten und des zweiten Bandes der Reihe „Den Geist verwurzeln“ 10 Jahre gedauert hat, erscheint nun der dritte Band in kürzerem Abstand und ich hoffe den vierten, abschließenden in noch kürzerer Zeit folgen zu lassen.

In diesem Band unternehme ich quasi den Versuch einer „einheitlichen Feldtheorie“ auf dem Gebiet der Akupunktur. Dabei stütze ich mich auf die Ausführungen so herausragender Lehrer der klassischen Chinesischen Medizin wie Claude Larre und Elisabeth Rochat, von Jeffrey Yuen oder Heiner Frühauf. Und ebenso auf die Strategien von Yoshio Manaka und Miki Shima hinsichtlich einer systematischen und pragmatischen Umsetzung der klassischen Konzepte in den japanischen Formen der Meridiantherapie.

Aus Gründen der Lesbarkeit und zur therapeutischen Umsetzung verzichte ich bewusst auf die akademische Überfrachtung mit Fussnoten und verweise nur im Anhang auf die Quellenangaben der oben genannter Personen.

Unzulänglichkeiten und Fehler in diesem Versuch sind daher der Unvollständigkeit dieses Entwurf meinerseits geschuldet, wobei ohnehin der Grundsatz gilt: *„Die Landkarte ist nicht die Landschaft“*.

Gerhard Bachmann, einer der Pioniere der Akupunktur in Deutschland, hat „Akupunktur eine Ordnungstherapie“ genannt. Daran anknüpfend möchte ich das gesamte fünfgliedrige Meridiansystem als Ordnungsmodell für das Leben schlechthin beschreiben. Organische Ordnung/Li ergibt sich durch das ordnende geistige Prinzip/Shen das mithilfe der Mittlerfunktion der Meridiane bis auf die physische Ebene durchdringen und eine Neuausrichtung bewirken kann.

Die Kenntnis dieser Ordnung und die Ausrichtung an ihr ist das, was als Wirkkraft/De (gemeinhin als Tugend übersetzt) bezeichnet wird – unser Vermögen dem Dao in uns und in unseren Patienten zu folgen.

Möge dieses Buch Ihnen helfen, diese universalen Prinzipien auf einzigartige Weise umzusetzen.

Josef Viktor Müller, Zürich im Herbst 2018



1.

Einleitende Erklärungen zu den Außerordentlichen Gefäßen

Begriffsklärung und Struktur des 5-Schritte Modells

1.1	Qi	6
1.2	Jing – Meridian (fünf Meridiansysteme)	9
1.3	Ba/Acht – 8er Struktur.....	12
1.4	Besonderheiten der japanischen Akupunktur	14

1.1 QI

奇

Qi

QI = ERSTAUNLICH, WUNDERBAR, SONDERBAR, VERKRÜPPELT

Man kann wunderbare Dinge mit den Außerordentlichen Gefäßen tun – insbesondere den himmlischen Zustand wieder erreichen, der durch unsere wahre Natur unter dem Emblem der Zahl „5“ gekennzeichnet ist. Dieser innere Wesenskern wird durch nachhimmlische Einflüsse, unter dem Begriff der sechs sogenannten klimatischen Faktoren, herausgefordert. Die Wiederherstellung unseres ursprünglichen Wesenzustandes, inmitten der irdischen Bedingungen, ist somit eine wesentliche Indikation für die Außerordentlichen Gefäße: *„Zeig mir das Gesicht vor deiner Geburt“*.

QI = AUSSERHALB DER NORM

Die Außerordentlichen Gefäße unterliegen keiner genauen Definition wie die zwölf regulären Meridiane. Sie haben keine festgelegte Richtung und keine direkte Beziehung zur Umwelt. Sie stellen die ursprüngliche Matrix dar, die nicht in Resonanz mit dem Alltag steht, sondern stehen für einen zeitlosen Zustand wie im Mutterschoß.

QI = SPEZIALTRUPPEN

Sun Zi formuliert, dass man mit den als Qi bezeichneten „Sonderkommandos“ den Krieg gewinnt, während man mit den regulären Truppen, sprich den zwölf regulären Hauptmeridianen nur die Schlacht schlägt. Dies bezieht sich darauf, dass man sich in außergewöhnlichen Umständen an diesen inneren Kern wendet um die ursprünglichen Muster wiederherzustellen. Die Qi Jing Ba Mai haben einen wesentlich größeren Spielraum, durch ihre weniger differenzierte Struktur. So stellen die acht Außerordentlichen Gefäße den tiefsten Aspekt unseres Wesens dar, der seinen Ursprung im unteren Dan Tian im Bereich von Ming Men, dem Lebenstor, hat. Deswegen bedeutet der Einsatz der Außerordentlichen Gefäße auch die Rückkehr zu diesem Ursprung: *„Die Bewegung des Dao ist Rückkehr“* (Dao De Jing).

源

Yuan

Das Schriftzeichen „Yuan“ zeigt eine klare Quelle, die aus dem Unterirdischen oder aus einer Felswand entspringt. Alles muss einen Ursprung haben, und so liegt der Ursprung des Menschen im Bereich des unteren Zinnoberfeldes. Zinnober ist eine Substanz die durch Umwandlung (im Körper durch das Ming Men Feuer) von einem festen Zustand (Jing) in einen flüssigen übergeht und

dann zu einem feinen Dampf (Yuan Qi) wird.

QI = VERKRÜPPELT

Diese Bedeutung von außergewöhnlich erklärt den Einsatz der außergewöhnlichen Gefäße bei sogenannten angeborenen, genetischen Defekten oder bei krankhaften Veränderungen der genetischen Struktur. Dabei muss ein doppelter Aspekt von Konstitution berücksichtigt werden: *Wenn zwei Essenzen sich vereinen kommt Shen herbei* (Ling Shu Kapitel 8).

Essenzen spiegeln so die vererbte Lebenserfahrung sowie den himmlischen Auftrag/Ming, den man mit sich bringt, wider. Diese Erfahrungen werden in den Außerordentlichen Fu gespeichert. Das heißt, wir haben irdische und himmlische Einflüsse im Moment der Empfängnis vereint. Die Entfaltung der Bestimmung erfolgt in sieben- bzw. achtjährigen Zyklen und wird von den Außerordentlichen Gefäßen gelenkt. Daher stellt der Alterungsprozess auch das Ansammeln von Erfahrung dar, die uns entweder freier oder beschränkter macht. In diesem Sinne können die Außerordentlichen Gefäße auch zum Ent-Altern und zur Selbsterfahrung benutzt werden:

Man richtet seinen Willen weg von der Beschränkung durch äußere Konditionierung auf seinen Lebenszweck/Bestimmung: Das oberste Ziel bei jeder Behandlung ist die Behandlung von Bestimmung (Shen Nong Ben Ciao, Einleitung).

QI = EINZIGARTIG

Dies erklärt den Kern der Behandlung der Außerordentlichen Gefäße. Was ist die einzigartige Absicht des Himmels in mir als Bestimmung? Es bedeutet inmitten der irdischen Bedingungen sein ursprüngliches (himmlisches) Wesen zu entfalten, indem man die Konditionierungen oder Programme der Lebenserfahrung auflöst. Daher spielt die Ming Men-Theorie und der Dreifache Erwärmer eine besondere Rolle. Der Dreifache Erwärmer kann als der Meridian des eigentlichen Wesens, der Individualität oder besser noch, der Individuation, angesehen werden. Die Außerordentlichen Gefäße sowie der Dreifache Erwärmer sind eng mit der inneren Alchemie verknüpft. Es ist die Idee der Evolution zu höheren Zuständen.

Die Entfaltung von Bestimmung vollzieht sich in den sieben- bzw. achtjährigen Zyklen, die im Su Wen Kapitel 1, angegeben werden. Dort finden bereits zwei der Außerordentlichen Gefäße, nämlich Ren und Chong Mai, Erwähnung. Daher kommen, bei allen Problemen und Schwierigkeiten, diese Passagen der Sieben- bzw.

Achtjahreszyklen zu durchschreiten, die Außerordentlichen Gefäße ins Spiel. Man kann sie somit als Rituale des Übergangs betrachten. Der Einfluss der Außerordentlichen Gefäße reicht auch in den vorgeburtlichen Zustand, bis zurück zur Empfängnis. Dabei werden die Erfahrungen vorhergehender Generationen mit unserem eigentlichen Lebenszweck im Moment der Empfängnis verschmolzen. Wenn die Erfahrungen unserer Ahnen traumatisch waren und nicht von ihnen aufgelöst werden konnten, werden sie an die nächste Generation weitergegeben. Transgenerationstrauma, entweder familiär oder kollektiv, ist oft die Grundlage von limitierenden Überzeugungen, die Erinnerung auf Zellebene imprägnieren, sodass wir durch die Erfahrungen unserer Ahnen in unserer eigenen Entfaltung gehindert werden. Dies ist die eigentliche Bedeutung von Ahnenmedizin. Es ist kein Anachronismus, der im Verlauf der Entwicklung der Chinesischen Medizin überholt wurde, sondern es ist höchst lebendige Erfahrung. Damit sich ein nachhaltiger Wechsel vollziehen kann, müssen wir uns von den Programmen, die in unseren Essenzen eingepreßt sind, befreien. Dazu dienen die acht Außerordentlichen Gefäße mit bestimmten Techniken, die vor allem aus dem inneren Qi Gong stammen (z.B. Knochenmark waschen). Und so werden die Belastungen voriger Generationen aus unserem inneren Wesenskern entfernt. Sonst verfehlen wir unsere einzigartige Bestimmung und unterliegen scheinbar unveränderlichem Schicksal, indem wir unbewusst vorgegebenen Verhaltensmustern, Überzeugungen und Glaubenssätzen folgen. Um unsere Authentizität (Selbst sein) zu finden, können wir uns an die universale Ordnung angleichen, an die Quelle oder den Ursprung im Geist. Tun wir das nicht, beginnen die nachhimmlischen Einflüsse unseren inneren Kern zu überlagern und wir vergessen wer wir sind, weil wir durch äußere Definitionen bestimmt sind.

Letztlich sind die Außerordentlichen Gefäße somit verantwortlich für die Steuerung oder Lenkung der körperlich-geistigen Entwicklung. Ausgehend von Chong Mai, dem Meer des Blutes (Yin) und der Meridiane (Yang), kommt es zu einer Polarisierung in Ren und Du Mai. Chong Mai repräsentiert so die Verschmelzung von irdischem Erbe (Jing) und himmlischem Erbe (Shen). Die Polarisierung in Ren und Du Mai bzw. in Yin und Yang, spiegelt die Entwicklung der Schöpfung („wie oben so unten“) wieder, die Polarisierung in Substanz und Energie. Von diesen beiden polarisierten Gefäßen entwickeln sich die Qiao- und Wei-Gefäße in die Extremitäten. Zuletzt fasst Dai Mai alle zusammen oder aber spaltet unverarbeitete Erfahrungen möglichst weit vom Herzen ab und schiebt sie unter den Gürtel.

1.2 JING – MERIDIAN (FÜNF MERIDIANSYSTEME)

Jedes der fünf verschiedenen Leitbahnsysteme trägt die Bezeichnung Jing für Meridian und das Schriftzeichen zeigt eine festgelegte Flussrichtung nach bestimmten Normen. Dies trifft insbesondere für die zwölf Hauptmeridiane zu, die mit der Entwicklung der Extremitäten im nachgeburtlichen Zustand ins Spiel kommen. Diese sind über die Yuan Punkte mit den Außerordentlichen Gefäßen verbunden. Zusammen mit dem Dreifachen Erwärmer verteilen sie Yuan-Qi, wobei der Dreifache Erwärmer das Kanalsystem des Interstitiums darstellt und die Außerordentlichen Gefäße die Menge und Bewegung der Flüssigkeiten regulieren. Insbesondere handhaben die Qi Jing Ba Mai den pathogenen Überfluss aus den regulären Leitbahnen. Das heißt die Außerordentlichen Gefäße kommen ins Spiel, wenn die regulären Meridiane überfordert sind.

Jing

Die Hauptindikation für den Einsatz der Außerordentlichen Gefäße lautet daher: wenn Yin und Yang den Kontakt verloren haben, zum Beispiel bei Epilepsie (ein Übermaß des Yang) oder bei Retardierung (ein Überwiegen des Yin oder eine Schwäche des Yang die Essenzen zu transformieren). Dies ist das grundsätzliche Anwendungsgebiet der Außerordentlichen Gefäße: Die Trennung von Yin und Yang durch Stagnation, Leere oder Blockaden. Eingeteilt in Störungen zwischen oben und unten, vorne und hinten bzw. links und rechts.

Die unterschiedlichen Sequenzen der einzelnen Leitbahnsysteme haben eine bestimmte Aussagekraft hinsichtlich der Art des Qi, das sie leiten.

TENDINOMUSKULÄRE MERIDIANE

Die äußerste Schicht der Tendinomuskulären Meridiane/TMM, ist eingeteilt in drei Bein-Yang- und drei Arm-Yang-TMM, dann folgen die drei Bein-Yin- und drei Arm-Yin-TMM. Jing Jin sind Leiter des Wei Qi, und sie verlaufen alle von peripher nach zentral.

HAUPT-MERIDIANE

Tiefer als die Tendinomuskulären Meridiane verlaufen die regulären oder Hauptmeridiane, die Bahnen für das Ying-/Nähr-Qi. Sie folgen einem Endlos-Schleifenverlauf von Yang nach Yin und von Yin nach Yang und sind in zirkadianem Rhythmus der Meridianuhr angeordnet.

LUO-MERIDIANE

Entlang der Hauptmeridiane aber oberflächlicher verlaufen die sogenannten Luo-Gefäße, welche die Leiter des Blutes entlang der Hauptleitbahnen sind. Sie sind jedoch nicht in einer Endlos-Schleife angeordnet, sondern stellen lediglich eine Innen-Außen-Verbindung über den sogenannten transversalen Verlauf zwischen einem Meridianpaar, innerhalb einer Wandlungsphase her. Die longitudinale Verläufe als Leiter und Behälter von Blut dienen dazu, pathogene Faktoren, die das Qi eines Meridians nicht mehr binden kann, in sich aufzunehmen. Deswegen weisen sie auch eine enge Beziehung zu den Außerordentlichen Gefäßen auf, da sie eine Art Überlaufsystem für die regulären Meridiane darstellen. Daher sind vier Einschaltpunkte der Außerordentlichen Gefäße Luo-Punkte, nämlich Lunge 7, Milz 4, Perikard 6 und 3E 5. Die Einschaltpunkte von Yin und Yang Qiao Mai Niere 6 und Blase 62 werden darüber hinaus vom Nan Jing als die Luo-Punkte des gesamten Yin und Yang bezeichnet. Lediglich Dünndarm 3 und Gallenblase 41 gehören als Shu-/Flusspunkte nicht zur Gruppe der Luo-Punkte.

DIE AUßERORDENTLICHEN MERIDIANE

Das Leitbahnsystem der Außerordentlichen Gefäße zirkuliert, wie bereits erwähnt, das Yuan-Qi – jedoch ohne festgelegte Sequenz und ohne genau definierte Richtung. Deswegen weisen die Außerordentlichen Gefäße eine sehr breit gestreute Indikation, zur Behandlung pathogener Zustände auf, da sie in ihrem Wirkspektrum wesentlich weniger eingeschränkt und definiert sind, als die regulären Meridiane.

DIE DIVERGENTEN LEITBAHNEN

Zuletzt folgt das System der divergenten Leitbahnen, welches Wei Qi auf die Ebene von Yuan-Qi lenkt um chronische pathogene Faktoren, die nicht mehr an Körpersubstanzen wie Blut, Flüssigkeiten und Knochen gebunden werden können, aus dem Inneren des Organsystems wieder nach außen zu schaffen. Der Verlauf der divergenten Leitbahnen geht dabei grundsätzlich von kaudal nach kranial bzw. von der Erde zum Himmel. Die Reihenfolge, in der die divergenten Leitbahnen angeordnet sind, spiegelt gleichzeitig die Progression der Pathologie von Krankheiten der inneren Organe wider. Vom ersten bis zum sechsten Paar, steigert sich die Schwere der Pathologie zunehmend.

Schließlich weisen die Außerordentlichen Fu durch ihre Namensgebung bereits eine Nähe zu den Außerordentlichen Gefäßen auf. Die Außerordentlichen Fu sind Speicher von Lebenserfahrung und sie werden dann von Pathologie befallen, wenn

unlösbar innere Konflikte bestehen oder eine Weigerung sich chronischen Problemen zu stellen. Werden diese Außerordentlichen Fu so von negativen Lebenserfahrungen infiltriert, so geben sie diese auch weiter. Zuerst über die Essenzen an die nächste Generation und in Form von Lebenserfahrungen an die übernächste Generation.

Degenerative Veränderungen in den sechs Außerordentlichen Fu – Uterus, Gehirn, Knochen, Mark, Blutgefäße und Gallenblase – zeigen negative Lebenserfahrungen, die unsere Essenzen pathologisch verändern. Dabei ist die Gallenblase die Schnittstelle zu den regulären Meridianen und daher kann die Gallenblase auch benutzt werden, um zusammen mit den Außerordentlichen Gefäßen, die Außerordentlichen Fu von solch negativen Erfahrungen zu klären.

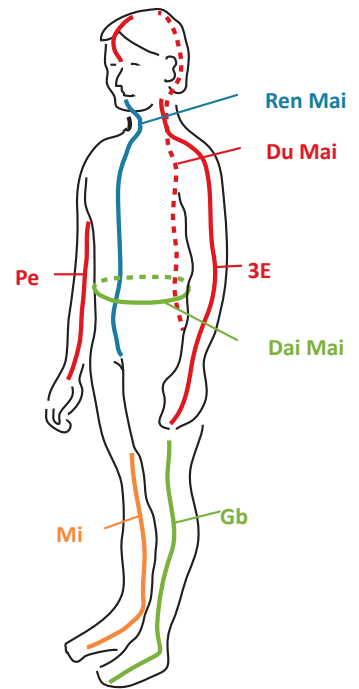
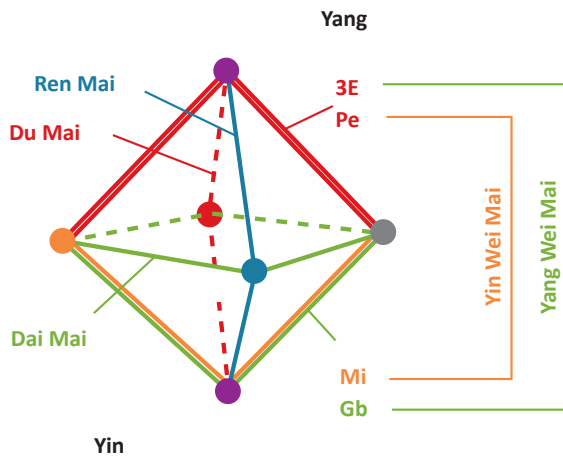
1.3 BA/ACHT – 8-ER STRUKTUR

Diese Zahl stellt die Quadratur des Kreises oder die Vereinigung von Gegensätzen dar. Es ist die erste Kubikzahl mit $2 \times 2 \times 2$. Sie stellt die räumlichen drei Dimensionen dar und spannt somit den Raum auf. Die Acht symbolisiert auch die acht Winde der Windrose, die von einem Zentrum aus sich entfalten bzw. zu ihm zurückkehren, dieses Zentrum ist der zentrale Punkt im magischen Quadrat. Acht deckt den ganzen Raum ab und beschreibt alle möglichen Kombinationen darin. Daher die $8 \times 8 = 64$ Kapitel des Buches der Wandlungen/Yi Jing und daher beschreibt Kapitel 64 des Ling Shu, „Yin, Yang und die 25 Menschentypen“ alle vorstellbaren Charakterformen. Die Zahl „8“ bezieht sich auch auf die acht daoistischen Unsterblichen, die ihren Sitz am Kunlun-Berg zusammen mit der Königin Mutter des Westens haben. Dies „Nichtsnutze“ lassen sich nicht für die Zwecke anderer benutzen und haben inmitten der Welt der zehntausend Dinge zu ihrem Ursprung/Yuan zurückgefunden.

DER OKTAEDER UND MANAKAS AUßERORDENTLICHE GEFÄß-THEORIE

Als einer der fünf platonischen Körper stellt das Oktaeder die stabilste geometrische Form in der Natur dar. Diese Struktur, die aus acht Dreiecken besteht, bildet somit auch die grundlegende Yin-Yang-Einteilung des Körpers in Vorne-Hinten, Oben-Unten und Links-Rechts ab. Die acht Außerordentlichen Gefäße stellen damit das Grundgerüst oder eine tiefere Organisationsform der zwölf Meridiane dar. Sie regulieren das Qi auf der Stufe von Yin und Yang und noch nicht auf der Ebene der fünf Wandlungsphasen.

Yoshio Manaka, der japanische Arzt und Akupunkteur, betrachtet den Oktaeder, als räumliche Darstellung des sogenannten X-Signalsystems, welches auf vorgeburtlichen Verbindungen beruht. „X“ bedeutet nicht unbekannt, sondern „unkennbar“ – entsprechend den Versen des Dao De Jing Kapitel 1, welches erklärt, dass das eigentliche Dao nicht erkennbar ist. Die Wirkungen des X-Signal-Systems können somit nicht biochemisch erklärt werden. Daher genügt eine sehr leichte Stimulation der Außerordentlichen Gefäße schon deshalb, um nicht das nachgeburtliche Nervensystem zu aktivieren, das diese subtile Form der Informationsübermittlung in den Außerordentlichen Gefäßen durch starke Reizung übersteuern würde.



Der Oktaeder und Manakas Außerordentliche Gefäßtheorie



2.

Schritt 1: Behandlung der Außerordentlichen Gefäße

**Struktur der Außerordentlichen Gefäße/
psychologische Profile/Verläufe/
Indikationen und Schlüsselpunkte**

2.1	Ren Mai – Gefäß der Bemutterung/der Bindungsfähigkeit	20
2.2	Yin Qiao Mai – Gefäß der Selbstakzeptanz	24
2.3	Yang Qiao Mai – Gefäß der Standfestigkeit	28
2.4	Du Mai oder Lenkergefäß – Gefäß der Aufrichtigkeit und Autonomie	32
2.5	Chong Mai – Gefäß der Assimilation/der Einheit	37
2.6	Yin Wei Mai – Gefäß des Herzblutes	45
2.7	Yang Wei Mai – Gefäß der zeitlichen Übergänge	48
2.8	Dai Mai – Gürtelgefäß	52
2.9	Gemischte Außerordentliche Gefäßmuster am Beispiel des Cross-Syndroms	57

3.

Alternative Schritt 1: Behandlungen

3.1	Behandlung der Erdenzweige	60
3.2	Divergente Meridiane/Jing Bie	73
3.3	Behandlung der Gruppen-Luo-Punkte	85

4.

Schritt 2: Techniken

4.1	Yang-Meridiane in Fülle ausleiten	90
4.2	Periphere Blutstase über Luo-Gefäße klären	91
4.3	Blutstase in Rückensegmenten (Organebene) lösen	98
4.4	Moxanadel auf Rücken-Shu-Punkte	101



Hat Ihnen das Buch von Josef Viktor Müller Den Geist verwurzeln Band 3 gefallen?

12 Meridiane mit 5 Systemen behandeln - ein integrierter Behandlungsansatz

zum Bestellen [hier](#) klicken

by naturmed Fachbuchvertrieb

Aidenbachstr. 78, 81379 München

Tel.: + 49 89 7499-156, Fax: + 49 89 7499-157

Email: info@naturmed.de, Web: <http://www.naturmed.de>